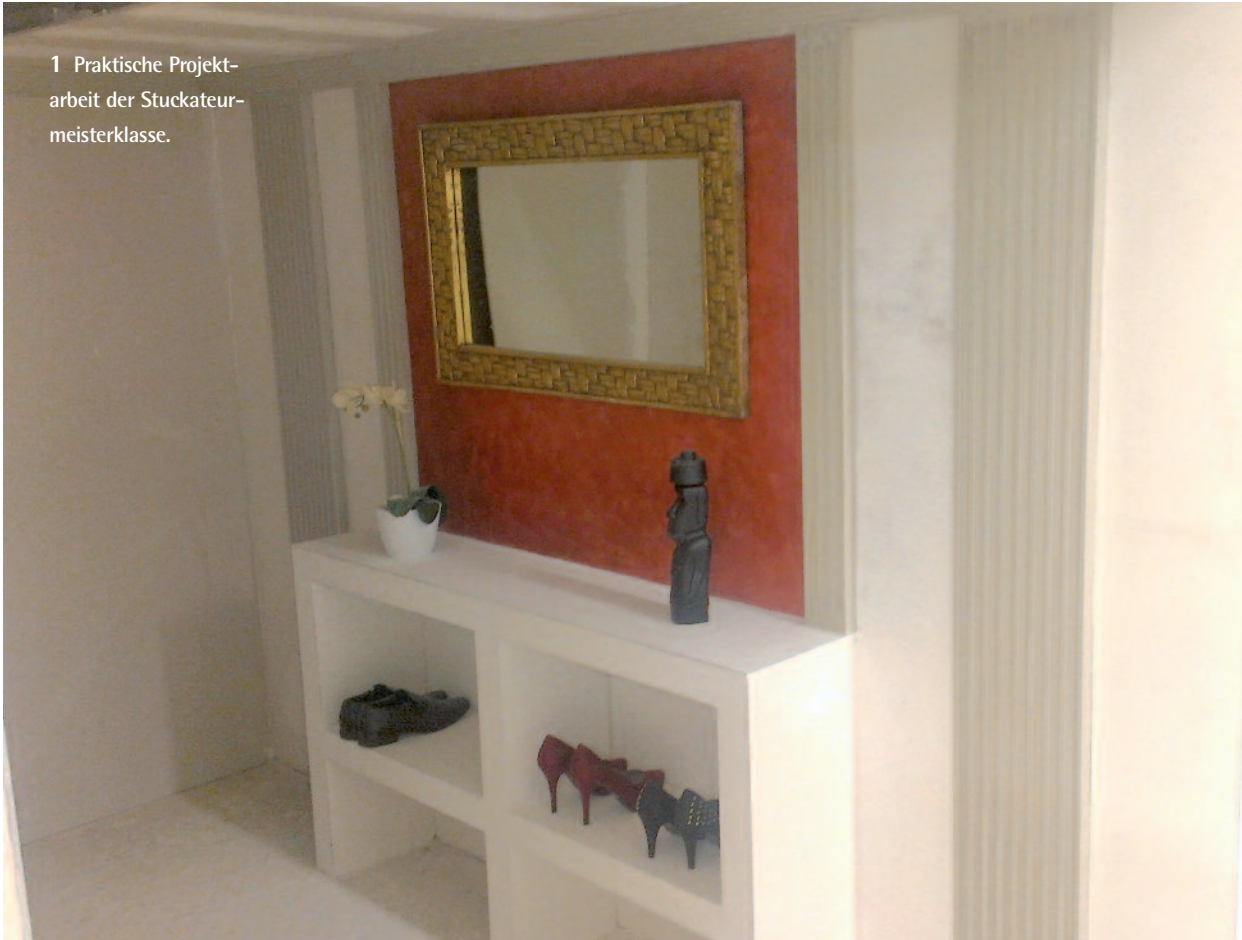


1 Praktische Projektarbeit der Stuckateurmeisterklasse.



Meisterprüfung in Köln

Die Teilnehmer des Teilzeitkurses für die Meistervorbereitung in der Handwerkskammer Köln haben im vergangenen Herbst die Schlussprüfungen in den Hauptteilen I und II abgelegt.

Nach 18-monatiger Vorbereitung in Theorie und Praxis mussten die Teilnehmer des Meistervorbereitungskurses ein umfangreiches Projekt mit allen Aspekten, die auch im »echten Leben« bei einem Auftrag anfallen, ausführen. So galt es, einen »Kunden« (Mitglieder aus dem Prüfungsausschuss) mit der Neugestaltung eines Hauseingangsbereiches zu betreuen. Die Aufgaben-

stellung hat einige Voraussetzungen aufgeführt, die der Kunde erfüllt haben wollte und die in den Gestaltungsentwürfen berücksichtigt werden mussten. Zum Beispiel musste ein funktionales Möbelstück in Trockenbauweise mit eingeplant werden, es sollten Stuckelemente zu finden sein und die Putzoberflächengestaltung musste hochwertig und kreativ ausgearbeitet

werden. Dazu sollte ein komplettes Angebot einschließlich einer internen Kalkulation angefertigt werden. Bei einem »Auftragsvergabegespräch« wurden letzte Einzelheiten geklärt.

Abnahmegespräch mit dem Kunden

Die praktische Ausführung erfolgte dann in der von der Prüfungsverordnung vorgesehenen Zeit. Danach wurde ein »Abnahmegespräch« mit dem Kunden gehalten, wo eventuell aufgetretene Mängel oder Problematiken thematisiert wurden. Auch der theoretische Prüfungsblock hat sich teilweise



Es sollte ein komplettes Angebot einschließlich einer internen Kalkulation angefertigt werden.



2 Die Prüflinge konnten ihr Meisterstück frei entwerfen.



3 Hochwertige Putzoberflächengestaltung.

(Fotos: HWK Köln)

noch mit dieser Projektarbeit beschäftigt – hier musste unter anderem die Rechnung gestellt werden. Über die gesamte Projektphase hinweg mussten die 17 Prüflinge in die Rolle eines Unternehmers schlüpfen und sich auch in Themenbereichen wie Kalkulation, Materialbeschaffung, Marketing und

» Über die gesamte Projektphase hinweg mussten die Prüflinge in die Rolle eines Unternehmers schlüpfen.

Gesprächsführung auskennen. Die Komplexität durch die individuellen Prüfungsstücke erfordert ein zeitaufwendiges Korrekturverfahren, weshalb die

Prüflinge erst Anfang des neuen Jahres ihre Ergebnisse erhalten werden.

Sarah Maniquiz